

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

## Zur Einkommensteuer.

Deutschösterreich ist, verglichen mit den reichen Industrieländern des Westens, ein Kapitals- und industriearmes Land, dem es auch an wichtigen Naturschätzen gebricht.

Die geschlossenen Textilindustriebezirke Deutschböhmens sind uns verloren gegangen; was uns sonst in dieser Industrie geblieben ist, sind in den Provinzen zerstreut liegende Einzelabriken.

Nicht besser stehen die Verhältnisse in den Leder-, Papier-, Holz- und Metallwarenindustrien. An Kohle fehlt es uns sehr. Nur Holz, Eisen und Salz ist in unserem kleinen Vaterlande genügend vertreten.

Die Republik Deutschösterreich hat als kapital- und industriearmes Land ein großes Interesse daran, die Bildung neuen Kapitals und den Zuzug fremden Kapitals aufs eifrigste zu fördern und alles, insbesondere aber überspannte, fiskalische Maßnahmen zu unterlassen, die geeignet wären, unsere gegenwärtig ganz darniederliegende Volkswirtschaft aufs tiefste zu schädigen.

Ruhe und Sicherheit zur Konsolidierung der äußerst desolaten Verhältnisse in Handel, Industrie und Gewerbe sind die erste Bedingung um Wandel zu schaffen. Milliarden neuer Kapitalien sind erforderlich zur Wiederanschaffung von Rohstoffen, Materialien und Waren, zur Auffüllung der leeren Lagerräume, zu Gehalt- und Lohnzahlung und für Regien, um den Wiederbeginn jener Arbeit zu ermöglichen, die unbedingt nötig ist, wenn wir gesunden sollen. Der dazu nötige Kapitalsbedarf hat sich durch die Teuerung ver-  
hundertfacht.